

Kleine Schritte zum großen Geld

Regelmäßig investieren für den Vermögensaufbau – Direktbanken bieten Top-Fonds zu günstigen Konditionen.

100 Euro zahlen sich aus. Steckt sie der Sparer regelmäßig in einen Fondssparplan, macht die Zeit daraus ein kleines Vermögen.

Langfristig zum Vermögen – der Zinseszins macht's. (Wer nur 50 Euro spart, teilt die Summe durch zwei. Bei 200 Euro Sparrate den Betrag einfach verdoppeln.)

Zehn Millionen Fondssparpläne

„Wertpapiersparen gewinnt an Bedeutung“, sagt Andreas Fink vom Bundesverband Investment und Asset Management (BVI). Nach BVI-Schätzungen gibt es inzwischen zehn Millionen Fondssparpläne. Regelmäßig analysiert der Verband, was sie einbringen. Das Ergebnis überzeugt: Europäische Aktienfonds erzielten in den vergangenen 30 Jahren eine jährliche Rendite von 7,3 Prozent nach Kosten.

Ausdauer gefragt

Fondssparpläne sind ideal für die Altersvorsorge, die finanzielle Absicherung der Kinder oder für geplante größere Anschaffungen. Voraussetzung: Das Geld muss nicht zu einem Stichtag zur Verfügung stehen. Der Börsenwert von Fonds schwankt. Besonders groß ist das Angebot bei Direktbanken. Für regelmäßige Einzahlungen hat etwa die INGDiBa 142 Fonds zur Auswahl – darunter

zehn Top-Fonds verschiedener Anlage- und Risikoklassen komplett ohne Ausgabeaufschlag. Solche Rabatte auf die Kaufgebühren und die oft kostenlose Depotführung machen Direktbanken besonders attraktiv.

Im Durchschnitt günstiger

Weniger als bei Einmalanlagen müssen Sparer mit einem Sparplan das Auf und Ab der Börse fürchten. „Gerade in Phasen rückläufiger Kurse spielen Sparpläne ihre Trümpfe aus, wenn die Kurse anschließend wieder steigen“, sagt Holger Bufe vom Geldanlage-Centrum Hamburg – Folge des Cost-Average-Effekts (s. Extra-Tipp). Gegenüber Renten- oder Lebensversicherungen haben Fondssparpläne einen weiteren großen Vorteil: Das angesammelte Kapital ist stets verfügbar – besonders wichtig bei unvorhergesehenen Ereignissen wie Arbeitslosigkeit oder Krankheit. Die erworbenen Anteile lassen sich dann zum aktuellen Börsenwert flüssig machen. „Man kann die Sparpläne jederzeit aufstocken, reduzieren, unterbrechen oder ganz auflösen“, sagt BVI-Mann Andreas Fink.

Strategisch vorgehen

Sparer mit langfristigem Anlagehorizont nutzen zunächst die Ertragschancen von Aktien und wechseln gegen Ende der Sparphase in schwankungsärmere

Produkte wie Rentenfonds. Wer größere Risiken vermeiden will oder nur einen kürzeren Zeitraum zur Verfügung hat, setzt gleich auf Fondssparen einen Depot-Mix aus Aktien- und Rentenfonds. Entscheidend für den Erfolg ist die Qualität der Produkte. Viel versprechende Aussichten bieten Fonds mit sehr gutem oder gutem Rating – für Sparpläne eignen sich vor allem breit anlegende internationale und europäische Aktienfonds. Ganz unkompliziert ist der Einstiegszeitpunkt: am besten schon morgen damit anfangen – je früher, desto besser.

Extra - Tipp:

Cost-Average-Effekt

Die für Aktienfonds typischen Wertschwankungen lassen sich mit einem Fondssparplan ausnutzen.

Der Anleger profitiert vom Cost-Average-Effekt: Zahlt er regelmäßig einen festen Betrag in einen Fonds ein, werden ihm bei niedrigen Preisen (Kursen) mehr Fondsanteile gutgeschrieben und bei hohen Preisen weniger. Investoren zahlen durchschnittlich einen niedrigeren Preis, als wenn sie regelmäßig eine feste Zahl von Anteilen geordert hätten. Anders als Aktien werden Fonds in beliebigen Stückelungen verkauft. So wird die meist monatliche Sparrate optimal genutzt.

Spardauer in Jahren	Summe der Einzahlungen	Gesamtkapital bei einer Rendite von 6 Prozent	von 8 Prozent	von 10 Prozent	von 12 Prozent
10	12 000	16 331	18 137	20 161	22 427
15	18 000	28 839	33 994	40 192	47 643
20	24 000	45 577	57 294	72 453	92 083
25	30 000	67 977	91 529	124 409	170 401

Was aus 100 Euro monatlich wird; Quelle: FOCUS Online GmbH